

VERANSTALTUNGEN

Johann Sebastian Bach bei der HörBar im TaK-Foyer

SCHAAN – Am Dienstag, den 17. Dezember, 20.09 Uhr, öffnet die «HörBar» wieder ihre Pforten im TaK-Foyer. Im Mittelpunkt des Vortrags steht Johann Sebastian Bach. Der wohl berühmteste Thomaskantor stammt aus einer alten thüringischen Musikerfamilie. 1685 kam er in der Kleinstadt Eisenach auf die Welt, er starb 1750 in Leipzig. Bereits bei seiner ersten Organistenstelle in Arnstadt fiel der Musiker nicht nur wegen seiner überragenden Virtuosität auf, sondern auch, weil er keine Kompromisse eingehen wollte, wenn es um die Kunst ging. Susanna Ingenhütt, die Konzertdramaturgin des TaK, stellt in ihrem Vortrag im TaK-Foyer Leben und Werk des Komponisten vor.



Das Bach-Denkmal in Arnstadt.

Zahlreiche Musikbeispiele begleiten die Veranstaltung. Die «HörBar» im TaK-Foyer ist auch eine erweiterte Einführung in das Weihnachtskonzert, das das Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe am Samstag, den 21. Dezember, 20 Uhr, in der Pfarrkirche Schaan gestaltet. Karten für beide Termine gibt es beim TaK-Vorverkauf, Reberastrasse 10, Schaan, Tel.: (00423) 237 59 69. Er ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Eine Bestellung per E-Mail ist unter vorverkauf@tak.li ebenfalls möglich. Am Vorstellungstag öffnet die Kasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. TaK

Alle gleich und jeder fühlt sich besser

SCHAAN – Am Freitag, den 13. und Samstag, den 14. Dezember, jeweils um 20.09 Uhr, kommt ein Theaterstück nach Schaan, das mitten in einer verwickelten Familiengeschichte eine ganz einfache Frage stellt. Lessings «Nathan» nimmt die Schauspielere im TaK mit auf eine Reise nach Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge. Im Haus des alten Juden wächst Recha auf, Nathans Ziehtochter. Eigentlich ist sie das Kind christlicher Eltern. Aus einer jüdischen Familie stammt der Kreuzritter, der Recha das Leben rettet. Und beide sind verwandt mit Sultan Saladin, dem islamischen Herrscher über Jerusalem...

Die berühmte «Ringparabel», die die Frage nach dem einzig wahren Glauben unbeantwortet lässt, legt Lessing, der Dichter mit christlichem Hintergrund, seinem jüdischen Helden in den Mund. Dass er dabei eine alte islamische Quelle zitiert, zeigt, wie dicht verwoben die Kulturen miteinander sind.

Doch auch über zwei Jahrhunderte, nachdem Lessings «Nathan» Schauspielgeschichte schrieb, bleibt die Frage nach Toleranz zwischen Christen, Juden und Moslems immer noch aktuell, sorgt für Zündstoff auf der ganzen Welt.

Cordula Trantow hat Lessings «Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen» für den Theatersommer Garmisch-Partenkirchen mit einer Reihe prominenter Darsteller inszeniert. In Schaan spielen Veronika Faber, Kerstin Fischer, Judith Pfisterer, Fred Alexander, Peter-Uwe Arndt, Jens Atzorn und Stephen Sikder.

Für die Vorstellung am 13. Dezember gibt es nur noch Restkarten. Für den zweiten Termin am 14. Dezember sieht das Kartenangebot derzeit noch etwas besser aus. TaK-Vorverkauf unter Tel.: (00423) 237 59 69. Eine Bestellung per E-Mail ist unter vorverkauf@tak.li ebenfalls möglich. Am Vorstellungstag öffnet die Kasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. TaK

Sich das Land verdienen

«Katzengold» – Präsentation des neuen Buches von Stefan Sprenger

VADUZ – Der Schriftsteller Stefan Sprenger hat ein politisches Sachbuch geschrieben, zwei Aufsätze zum Wandel im Fürstentum Liechtenstein. Das Buch mit dem Titel «Katzengold» wurde am Montag im Literaturhaus Liechtenstein präsentiert.

• Gerolf Hauser

«Es ist ein Buch entstanden», so Literaturhauspräsident Roman Banzer. «das sowohl lehrreich und unterhaltend bis spannend zugleich ist». Das Buch ist im Roman-Banzer-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich (Gestaltung: Sabine Bockmühl, Druck: Alfred Lampert, Binden: Buchinderei Thöny).

Klare Worte

Das ist spannend, wie Stefan Sprenger die Geschichte der Landschaft beschreibt, die Geschichte der Menschen und dann die Geschichte des Geldes. Hier wird dort gelingt es ihm, Hintergründe und Zusammenhänge so zu schildern, dass bisher – zumindest für den Rezensenten – Unbekanntes transparent wird. Roman Banzer: «Stefan lässt klare Worte nie vermischen. Er ist aber nie respektlos im Umgang mit seinen Figuren. Grosse Literatur zeichnet sich u. a.



Stefan Sprenger las im Literaturhaus Liechtenstein Texte aus seinem neuen Buch «Katzengold», in denen sich die Distanz verlangende gute Recherche mit der Einfühlsamkeit des Beteiligten ausgezeichnet ergänzen.

durch die Liebe des Autors zu seinen Charakteren aus. Und was grosse Literatur auszeichnet, beherzigt auch Sprenger.»

Bewegt und blockiert

Bei den «Biografischen Bilanzen» macht Stefan Sprenger sehr einfühlsam an den beschriebenen Personen etwas fest, was er so

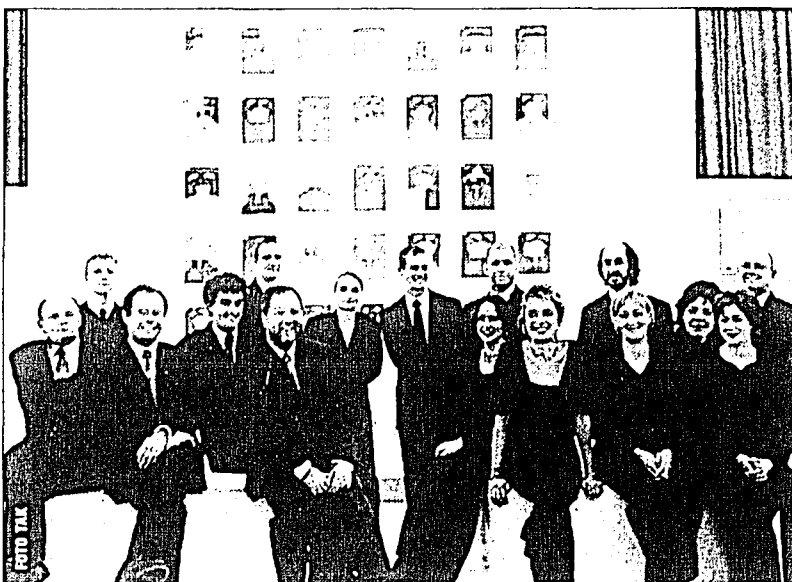
nennt: «Ich begriff unsere nationale Lebenslüge: Wir glauben unbeschädigt durch die Zeit zu kommen.» Er zeigt auf, wie der Reichtum nicht nur diese Lebenslüge produziert, sondern an dem Ast sagt, auf dem gesessen wird, weil Geschichtsbewusstsein verbogen, Identität verhindert wird. Und er stellt die Frage, ob es sich eine

kleine Gemeinschaft wie Liechtenstein leisten kann, Menschen, wie er sie hier beschreibt, z. B. «den Ex-Polizeichef und jetzigen Künstler durch Mangel an Zivilcourage und Feigheit zu vertäuben, taub zu machen für Bedürfnisse und Nöte des Landes. Glaubt man wirklich, man könne sich mit Geld deren Einsatz, Sorgfalt, Erfahrung hinzukaufen?» Auch bei den Themen des zweiten Teiles – Geldwaschaffäre, Fürstenreden, die Angelegenheit um Gabriel Marxer, Parteitage der Parteien – ergänzen sich ausgezeichnet die Distanz verlangende gute Recherche mit der Einfühlsamkeit des Beteiligten. Dies zeigen auch die Schlussätze dieses überaus lesenswerten Buches, die vom Engagement in der Verfassungsdiskussion handeln. «Schien Liechtenstein in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts vor allem durch Geld begründet, bewegt und blockiert, hat die Generation zwischen zwanzig und fünfzig in der Verfassungsfrage die Möglichkeit, sich dieses Land zum ersten Mal zu verdienen, so zu verdienen, wie es sich ihre Urgrosseltern mit der Urbarmachung des Talraums, ihre Grosseltern mit Mut zu Aufbruch und Mut zur Selbstständigkeit und ihre Eltern mit wirtschaftlichem Aufbau verdient haben.»

Ein ganz besonderes Weihnachtskonzert

Prominente Besetzung bringt selten gespielte Werke nach Schaan

SCHAAN – Am Samstag, den 21. Dezember, 20 Uhr, läuten die Schaaner Kirchenglocken zu einem ganz besonderen Konzert im weihnachtlichen Festkreis. Chor und Orchester des Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe gestalten Kantaten von Johann Sebastian Bach.



Das Collegium Vocale Gent gastiert am 21. Dezember in Vaduz.

Leipzig, 1723: Der neue Thomaskantor ist noch kein halbes Jahr im Amt, da hat er zum Christfest aufwändige Kirchenmusiken zu liefern. Und Johann Sebastian Bach zeigt, was er kann: Sein «Magnificat» vertont den Lobgesang Mariens auf einzigartige Weise.

Philippe Herreweghe ist einer der renommiertesten Vertreter der so genannten «Authentischen Auf-

führungspraxis». Gemeinsam mit dem Chor und Orchester des Colle-

gium Vocale Gent präsentiert er neben dem «Magnificat» (in der selten zu hörenden «Weihnachtsfassung») die Kantaten Nr. 40 und 63, die ebenfalls zum weihnachtlichen Festkreis gehören.

Mit den Solisten Carolyn Sampson (Sopran), Yvonne Fuchs (Alt), Christoph Prégardien (Tenor) und Sebastian Noack (Bass) wird das Konzert ein vorgezogenes Weihnachtsfest für Musikfreunde.

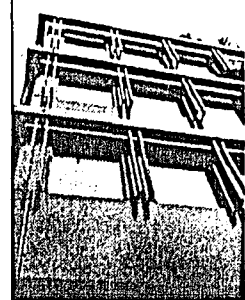
Da in der Pfarrkirche eine Konzerteinführung nicht möglich ist, gibt es wenige Tage vor dem Konzert eine Begleitveranstaltung im TaK-Foyer. Am Dienstag, den 17. Dezember gibt um 20.09 Uhr die HörBar Gelegenheit, Leben und Werk Johann Sebastian Bachs kennen zu lernen. Susanna Ingenhütt, die Konzertdramaturgin des TaK, hält einen Vortrag mit zahlreichen Musikbeispielen.

Für beide Termine gibt es noch Karten beim TaK-Vorverkauf, Reberastrasse 10, Schaan, Tel.: (00423) 237 59 69. Er ist montags

bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Eine Bestellung per E-Mail ist unter vorverkauf@tak.li ebenfalls möglich. Am Vorstellungstag öffnet die Kasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Wer seinen Lieben Eintrittskarten oder TaK-Gutscheine auf den Gabentisch legen will, sollte sich nicht auf die allerletzte Minute verlassen: Auch in diesem Jahr macht der TaK-Vorverkauf seine traditionelle Winterpause. Die Kasse ist bis Freitag, 20. Dezember, 18 Uhr geöffnet. Am Dienstag, den 7. Januar geht der Verkauf dann zu den gewohnten Zeiten weiter.

ANZEIGE



Buntag Fassadenpflege

Reinigung, Imprägnierung, Versiegelung und Sanierung aller Arten von Fassaden

Eidg. dipl. Gebäudereiniger mit Spezialzertifikat für Fassadenreinigung

VSGU/VSA beraten Sie kompetent an Ihrem Objekt

BUNTAG AG

Bau- und Unterhaltsreinigungen AG
FL-9491 Ruggell
Telefon 075/373 13 85
Telefax 075/373 37 37
<http://www.swiss-windows.ch>
und Swiss-Online: *3330#

ANZEIGE



Fr, 13., Sa, 14. 12., 20.09 h, TaK, Schaan
Nathan der Weise
Lessings Ringparabel fragt nach Toleranz
Die LLB unterstützt das TaKlinder- und Jugendprogramm
Sa, 14., So, 15., Mi, 18. 12., 17 h, TaKino, Schaan
«Hello Oliver!»
Das Stück der TaKlinderTHEATERwerkstatt
Di, 17. 12., 20.09 h, TaK-Foyer, Schaan
HörBar: Bach
Vortrag mit Musikbeispielen

Vaduzer Konzerte – weltKlassik
Sa, 21. 12., 20 h, Pfarrkirche, Schaan
Weihnachtskonzert
www.tak.li Immer auf dem Laufenden
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61